

Keine Bühne ist vor ihnen sicher

Vom losen Zusammenschluss einiger Laienschauspieler zum erfolgreichen Theaterverein in Münden

HANN. MÜNDEN. „Vor unserer ersten Aufführung haben wir überall im Bekanntenkreis gefragt, ob jemand eine Eintrittskarte kaufen möchte“, erzählt Karin Schwarz vom Drei-Flüsse-Theater Münden. „Heute fragen uns die Leute, ob wir noch Karten für sie haben.“ Was vor 25 Jahren als loser Zusammenschluss einiger Theaterliebhaber begann, hat sich bis heute zum beliebten und in ganz Münden bekannten Theaterverein entwickelt.

„Das Publikum musste erst erobert werden.“ Karin Schwarz, Dagmar Niemeyer, Ruth Kues und Barbara Jünemann lächeln, wenn sie an das erste Treffen der Laienschauspieler im Ochsenkopf denken. „Wir hatten damals alle keine Ahnung vom Theater“, sagt Barbara Jünemann. Sie hatte 1982 einen Aufruf in der Zeitung gelesen: „Wer hat Lust, zu schauspielern? Als ich das gelesen habe, dachte ich, warum eigentlich nicht?“ Den etwa 20 anderen, die sich dort trafen, ging es ähnlich. Doch irgend-

wie kam das erste Stück zustande. Ein Jahr später standen sie zusammen auf der Bühne

mit der Komödie „Immer Ärger mit den Alten“. Es folgten das erste Musical „Prairie-Saloon“, das erste Kriminalstück

„Warte, bis es dunkel ist“ und eine ganze Reihe von Komödien.

Tausende von Besuchern haben sie in den vergangenen 25 Jahren begeistert. Mehr als 20 000 Kinder haben seit 1983 das jährliche Wintermärchen besucht, mit den Figuren auf der Bühne mitgefiebert, mitgelitten und sich mit ihnen gefreut. Einige der früheren kleinen Zuschauer stehen mittlerweile selbst auf der Bühne - im Verein des Drei-Flüsse-Theaters. „Mit jedem Stück wurden wir bekannter, jede Aufführung brachte uns näher an den jetzigen Erfolg“, sagt Karin Schwarz.

Es gab Gastspiele in Witzhausen, Scheden, Braunschweig, im Jungen Theater Göttingen, Bovenden, Waake und Melsungen. Mehr als 100 Menschen haben das Theater im Lauf der Jahre geprägt und bei den Stücken mitgespielt.

Zurzeit besteht das Drei-Flüsse-Theater aus 37 Mitgliedern.

Eine feste Spielstätte und feste Proben- und Requisitenräume waren stets ein Problem. „Wir waren immer am Vagabundieren“, sagt der Vorsitzende des Theatervereins, Gerhard Menkhaus. Dank der Unterstützung des Grotfend-

Gymnasiums und des Landkreises können sie die Aula der Schule seit 1988 regelmäßig nutzen. Auch in der Mündener Hauptschule, der Brüder-Grimm-Schule in Neu-münden und jetzt in der Aula des Bildungsinstituts der Polizei standen die Schauspieler schon auf der Bühne. (zpy/akl)

HINTERGRUND

Premiere am Freitag

Das Jubiläumsjahr beginnt mit der Premiere am Freitag, 20. April, 20 Uhr: „Hilde und Willi auf großer Fahrt“ in der Aula des Bildungsinstituts der Polizei.

Hildegard und Willi, ein ganz normales Ehepaar aus Münden, haben eine Reise auf einem Luxus-schiff gewonnen. Voller Erwartung und stets bemüht, keine Fehler in der feinen Gesellschaft zu machen, begeben sie sich auf ihre große Reise.

Aufführungen sind an den Wochenenden, 20. bis 22. April, 27. bis 29. April, Donnerstag bis Samstag, 3. bis 5. Mai und 11. bis 12. Mai, jeweils 20 Uhr. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Winnemuth, Rosenstraße 17, Telefon: 05541/8768. Eintrittspreise: 13 und 15 Euro. (zpy)



Auf See geht's lustig zu: Das Ensemble des Drei-Flüsse-Theaters in seiner neuen Komödie „Hilde und Willi auf großer Fahrt“. Foto: Siebert

Ein Spiegel, der nicht spricht...

Bei der Schneewittchen-Aufführung fragte die böse Königin ihren Zauberspiegel: „Spieglein, Spieglein, an der Wand - wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Sie bekam keine Antwort. Die Schauspielerin, die die Stimme des Spiegels vom Band abspielen lassen sollte, hatte nicht aufgepasst. Die Stiefmutter rief erneut: „Spieglein, sprich mit mir!“ Doch der Spiegel schwieh hartnäckig. Als die Schauspielerin merkte, dass sie vergessen hatte, den Kassettenrecorder einzuschalten, rief sie vor Schreck selbst die Antwort. (akl)

Wenn die Rolle real wird...

In der Komödie „Immer Ärger mit den Alten“ ging es um ein älteres Ehepaar, das seinen Hochzeitstag feiern wollte. Die Figuren des Stückes waren teils schwerhörig, so kam es zu allerlei Missverständnissen und Streitigkeiten. Gespielt wurde die Hauptrolle von einem älteren Schauspieler, der allerdings selbst kein so gutes Gehör mehr besaß. Eines Abends vergaß er seinen Text. Die Souffleuse versuchte vergebens, ihm zu helfen. Er verstand kein Wort. So musste er sich mit der Hand am Ohr vor ihren Kasten beugen. (akl)

Eine Königin mit Gipsbein...

In dem Kindermärchen „Rumpelstilzchen“ verletzte sich die Schauspielerin, die die Königin spielen sollte, nur wenige Wochen vor der Aufführung am Bein. Ein Ersatz für die Rolle war nicht mehr zu finden. So nahm man kurzerhand die Treppenstufen, die die Königin während des Stückes heruntersteigen sollte, wieder aus dem Bühnenbild heraus. Die Königin wurde auf einen Thron gesetzt und konnte ihre Rolle während der ganzen Aufführung im Sitzen spielen. Das Gipsbein versteckte sie gekonnt unter ihrem Rock. (akl)

Text vergessen im Saloon...

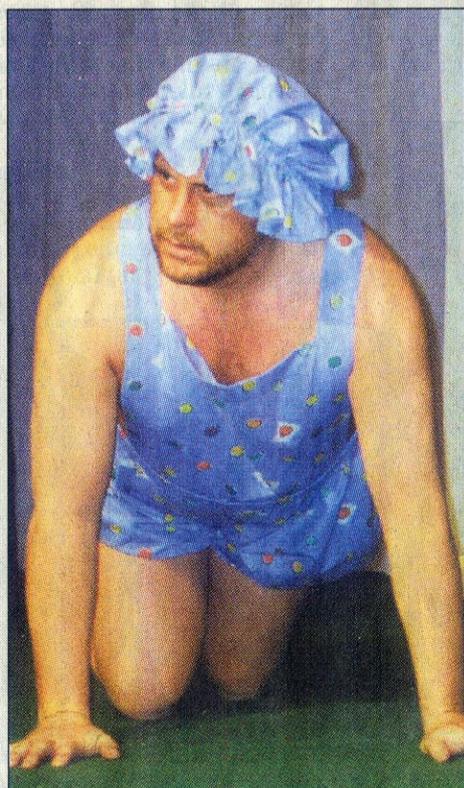
Während des Musicals „Prairie-Saloon“ sollte die Bardame vor den Cowboys umherstolzieren und ein Liedchen singen. Bereits während der Proben hatte sie jedes Mal ihren Text vergessen. Doch dieses Mal hatte die Souffleuse damit gerechnet. Als die Bardame während der Aufführung wieder nicht weiter wusste, zog sie ein kleines farbiges Püppchen hervor und schwenkte es über ihrem Kopf hin und her. Da fiel es der Bardame wieder ein und sie sang: „Wenn ich den Kai entlangstreife, werden die ältesten Neger blass.“ (akl)

Wenn Kinder eingreifen...

Kinderstücke lassen die kleinen Zuschauer zum Teil richtig mitfiebert. Sie leiden, hoffen und freuen sich mit den Figuren auf der Bühne - und greifen schon mal selbst ein, wenn die Guten ihre Hilfe brauchen. So kam es, dass die böse Stiefmutter in dem Märchen Schneewittchen während der Aufführung nichts zu lachen hatte. Als sie ihren bösen Plan, Schneewittchen mit einem Apfel zu vergiften, in die Tat umsetzen wollte, schrie ihr einer der kleinen Zuschauer wütend entgegen: „Du bist so gemein, du blöde Kuh!“ (akl)

Komödien, Satiren, Musicals und Kriminalstücke

Elf Erwachsenen- und 24 Kinderstücke in 25 Jahren Drei-Flüsse-Theater Münden

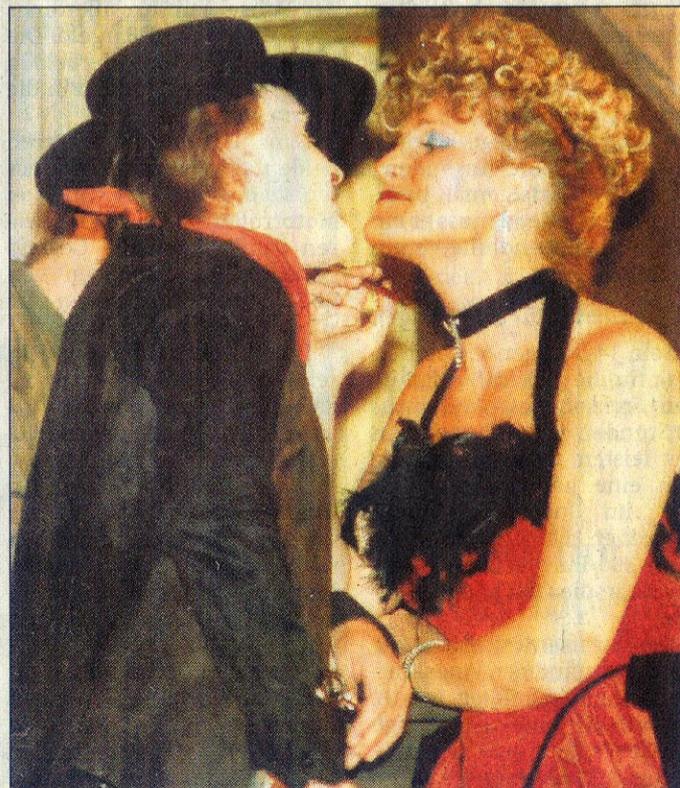


Satire: Ulrich Tryzna als Baby im „Rotkäppchen-Report“. Fotos: privat/nh

- 1983: Immer Ärger mit den Alten
- 1984: Hier sind Sie richtig
- 1986: Prairie-Saloon
- 1991: Warte, bis es dunkel ist
- 1995: Ich bin begeistert
- 1997: Love-Jogging
- 1999: Rotkäppchen-Report
- 2001: Hier sind Sie richtig
- 2003: Die Leiche im Schrank
- 2005: Sternschnuppen
- 2007: Hilde und Willi auf großer Fahrt



Fantastisch: Sandra Weis als Henrike und Swantje Muchow als 008 in „Teddys Weihnachtsirrfahrt“.



Beim Flirten: Dietmar Schilf und Karin Schwarz im Musical „Prairie-Saloon“.